

w e i t e r

Videoinstallation und KlangPlastik

von Gudrun Kemsas und Johannes S. Sistermanns

21. Oktober bis 13. November 2011

PRESSESPiegel

Kölner Stadt-Anzeiger, 24.10.2011

Unsichtbares sichtbar machen BRÜHLER KUNSTVEREIN

Multimedia-Installation von Gudrun Kemsas und Johannes Sistermann

Text und Bild von Alexander Kleinschrodt

[...] Die Alte Schlosserei am Marienhospital [verwandelt sich] als Ganzes in eine dunkle Multimedia-Kammer – ein Format, das auf Überblicksschauen wie der Kasseler Documenta längst gleichwertig neben den klassischen Kunstgattungen getreten ist. [...] Auf die Schmalseite des Ausstellungsraums projiziert Kemsas ein Muster aus sich ständig neu anordnenden vertikalen Streifen, die an die von einem Vorhang geworfenen Schattenmuster erinnern. Ein Stück entfernt, an der Längsseite, steht ein Monitor. Dort sind hochsuggestive Bilder zu sehen. [...] Aufgenommen wurden sie mit einer sich um ihre eigene Achse drehenden Kamera. [...] Beide Videos sind nur indirekt zu sehen. Davor hat Johannes Sistermanns eine breite Bahn aus Kunststoffolie gespannt, die sich quer durch den Raum zieht. Das transparente Material verfremdet den visuellen Eindruck und dient gleichzeitig als Lautsprecher. [...] „Klangplastik“ nennt Sistermanns so eine begehbare Anordnung. [...] Dem Ausstellungsraum werden auf diese Weise akustisch wie visuell verschiedene Kraftlinien eingeschrieben. Ein japanischer Bogen, der in der Installation als Halterung für die gespannte Folienbahn dient, versinnbildlicht die Spannungen, die hier zusammenwirken. [...]

Kölnische Rundschau, 24.10.2011

Video-Klangausstellung

Wie ein Raum entgrenzt wird

Text von Hanna Styrie, Bild von Rosenbaum

Der Klangkünstler Johannes Sistermanns und die Videokünstlerin Gudrun Kemsas haben eine gemeinsame Ausstellung im Brühler Kunstverein organisiert. Die Videobilder und die sphärischen Klänge aus aller Welt ergänzen sich auf spektakuläre Weise.

Brühl Mit einem siebenminütigen Redeverbot stoppte der Klangkünstler Johannes Sistermanns vorübergehend das Stimmengewirr, das am Freitag bei der Vernissage im Brühler Kunstverein herrschte. Mit gutem Grund: nur wenn Ruhe herrscht, entfaltet das Gemeinschaftswerk, das er zusammen mit der Videokünstlerin Gudrun Kemsas eigens für die Alte Schlosserei des Marienhospitals geschaffen hat, seine Wirkung. [...] „Wir haben uns im Geiste getroffen“, kommentiert Sistermanns das Zusammenwirken.

Er hat eine dünne, transparente Stretchfolie durch den langgestreckten Raum gespannt, die sich um einen Bogen windet, wie er beim japanischen Bogenschießen verwendet wird. So entsteht eine Spitze im Raum, auf die sich alle Kraft konzentriert. Die Folie ist an mehreren Stellen mit Membranen versehen, durch die Klänge in den Raum dringen [...].

Gudrun Kemsas Videobilder von Gardinen, die sich sanft im Wind blähen, werden dazu in eine Ecke des Raumes projiziert und dehnen ihn scheinbar ins Unendliche. [...] Die heimlichen Blicke in ein fremdes Interieur wecken die Neugierde, hinterlassen aber zugleich ein unbehagliches Gefühl. Es ist diese Doppelbödigkeit und fortwährende Irritation, die das Werk der beiden Künstler auszeichnet, die „die Türen zu weiteren Dimensionen öffnen“, wie die Kunstvereins-Vorsitzende Donatella Chiancone-Schneider treffend formulierte. [...]

Brühler Bilderbogen, Oktober 2011

Kunstverein zeigt KlangPlastik

Die nächste Ausstellung des Brühler Kunstvereins ist eine eigens für die Räumlichkeiten der Alten Schlosserei konzipierte Installation mit Objekten, Ton und Video. Besonders ist diesmal auch, dass zwei Künstler eine gemeinsame Schau gestalten und dabei sehr eng miteinander interagieren. Die „Videoinstallation/KlangPlastik“ von Gudrun Kemsas und Johannes S. Sistermanns ist vom 21. Oktober bis 13. November zu sehen. [...]